Landtag
Nordrhein-Westfalen
15. Wahlperiode

Ausschussprotokoll
APr 15/164
29.03.2011

Sportausschuss

6. Sitzung (öffentlich)

29. März 2011

Düsseldorf – Haus des Landtags

16:00 Uhr bis 16:35 Uhr

Vorsitz: Axel Wirtz (CDU)

Protokoll: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung **3**

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011) **4**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksachen 15/1000 und 15/1300

hier: Einzelplan 07
Vorlagen 15/405 und 15/483

Der Ausschuss kommt einvernehmlich überein, gegenüber dem federführenden Haushalts- und Finanzausschuss kein Votum zum Einzelplan 07, Kapitel 07 060 – Förderung des Sports – abzugeben.

2 Umsetzungsstand und geplante Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Hochschulsports 9

Vorlage 15/386

– Diskussion

3 Verschiedenes 11

* * *

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011)

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksachen 15/1000 und 15/1300

hier: Einzelplan 07

Vorlagen 15/405 und 15/483

Vorsitzender Axel Wirtz weist darauf hin, in der Plenarsitzung vom 23. Februar 2011 habe der Landtag das Haushaltsgesetz 2011 in erster Lesung beraten und zur Federführung an den Haushalts- und Finanzausschuss sowie zur Mitberatung an die Fachausschüsse überwiesen.

Der Sportausschuss berate die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Kapitel des Einzelplans 07.

Mit Schreiben vom 24. März hätten die Ausschussmitglieder die Vorlage 15/483 aus dem Sportministerium erhalten, den Einführungsbericht in den Sporthaushalt.

Entweder führe der Ausschuss in dieser Sitzung die abschließende Beratung zum Haushalt durch oder er müsse zu einer weiteren Sitzung am kommenden Dienstag zusammenkommen. Seines Wissens hätten sich die Fraktionen darauf verständigt, auf die Sitzung in der nächsten Woche zu verzichten.

Außerdem habe er eine Neigung der Fraktionen wahrgenommen, heute kein Votum des Sportausschusses an den Haushalts- und Finanzausschuss abzugeben.

Damit wären die Beratungen in diesem Ausschuss abgeschlossen und der Ausschuss müsste in der nächsten Woche nicht noch einmal über das Haushaltsgesetz 2011 beraten.

Er bitte die Fraktionen darum, sich dazu zu äußern.

Änderungsanträge lägen nicht vor.

Holger Müller (CDU) beantragt, dass der Ausschuss kein Votum zum Haushaltsgesetz 2011 abgebe.

Wolfgang Exler (CDU) stellt fest, die Zuschüsse zur Förderung der Übungsarbeit in den Sportvereinen und des Ehrenamtes würden um 509.000 € reduziert und gleichzeitig die Zuschüsse an den Landessportbund Nordrhein-Westfalen für die Strukturförderung der Stadt- und Kreissportbünde und der Verbände um 450.000 € aufgestockt. Er bitte um Erläuterung, wie das zustande komme.

AL Werner Stürmann (MFKJKS) gibt Auskunft, es handele sich um ziemlich genau 500.000 €. Das sei genau die Summe, die im vorigen Haushaltsjahr für den Vereins-

kongress verausgabt worden sei. Dieser Vereinskongress finde im Jahr 2011 nicht statt. Deswegen gehe kein Euro weniger in die Vereine oder in das Ehrenamt.

Im Zusammenhang mit den Klausurberatungen des Haushalts- und Finanzausschusses in der letzten Woche, so **Manfred Palmen (CDU),** sei ihm im heutigen Berichterstattergespräch etwas aufgefallen. Die Verwendung von zweckgebundenen Lotterieerträgen für das Jahr 2010 werde jetzt abgerechnet, nachdem die Ist-Zahlen bekannt seien. Das Finanzministerium habe eine Aufstellung über die letzten Jahre gemacht. Die Aufstellung habe für dieses Jahr eine Steigerung dieser Lotterieerträge von 73 Millionen € geplant auf 83 Millionen € und damit auch eine Steigerung der Zuschüsse an den Landessportbund auf 27,47 Millionen € ergeben. Das habe er nach dem ausgezahlten Ansatz für eine weitere Zuwendung in Höhe von 3,5 Millionen € gehalten. Die Vereinbarung der Landesregierung mit dem Landessportbund habe geheißen: Der Landessportbund erhalte zur Bewältigung seiner umfangreichen satzungsgemäßen Aufgaben in diesem Jahr 3 Millionen € mehr. – Er wolle gerne wissen, ob diese 3 Millionen € in den 3,5 Millionen € Nachzahlung für 2010 enthalten seien oder nicht.

AL Werner Stürmann (MFKJKS) antwortet, die Formulierung im Pakt für den Sport habe gelautet, dass über 3 Millionen € aus Wetterträgen und aus allgemeinen Haushaltsmitteln für die von Herrn Palmen genannten Zwecke zur Verfügung gestellt würden.

Man habe dieses genau erreicht. Er könne die Summe jetzt nennen, da man die Spitzabrechnung habe der Zweckerträge des Haushaltsjahres 2010, die aber 2011 ausgezahlt würden und deswegen für den Pakt für den Sport 2011 auch wirksam würden. Das seien 2.492.000 € mehr als die Spitzabrechnung 2010. Man habe ja vereinbart, dass es einen Vergleich zwischen dem Ist 2010 und 2011 gebe. Das seien etwa 2,5 Millionen € mehr. Hinzu kämen rund 0,9 Millionen € aus allgemeinen Haushaltsmitteln, insbesondere für den Bereich der Strukturförderung der Bünde und Verbände, sodass man auf diese Gesamtsumme von etwa 3,4 Millionen € komme. Die erhalte der Landessportbund – vereinbart im Pakt für den Sport – mehr aus Wetterträgen unter anderem der Spitzabrechnung und den allgemeinen Haushaltsmitteln.

Stefan Wiedon (CDU) äußert, die Aufwandsentschädigungen für die Leitung von Schulsportgemeinschaften für Landesbedienstete würden um ungefähr 300.000 € erhöht, während sich die Aufwandsentschädigungen für sonstige Leiter nicht änderten. Seine Frage laute, warum nur für Landesbedienstete eine Erhöhung des Ansatzes stattfinde und für Nichtlandesbedienstete nicht.

Auf Seite 209 werde der Ansatz für Zuschüsse für den Sportstättenbau mit minus 1,9 Millionen € angegeben. Das sei eine große Summe. Er bitte darum, dass dieser Unterschied von minus 1,9 Millionen € erläutert werde.

AL Werner Stürmann (MFKJKS) legt zur ersten Frage dar, es handele sich um eine Anpassung an den tatsächlichen Bedarf. Die sei jetzt haushälterisch nur an einer

Haushaltsposition dargestellt worden. Da das aber gegenseitig deckungsfähig sei, könne das nicht nur für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes, sondern auch für Menschen außerhalb des öffentlichen Dienstes ausgezahlt werden. Das mache keinen Unterschied. Man hätte das auch anders darstellen können. Die Entscheidung sei, ob die Summe insgesamt ausreichend sei für den Zweck der Leitung der Schulsportgemeinschaften.

Zur zweiten Frage nach den Sportstättenmitteln: Da stehe man Jahr für Jahr immer vor einer neuen Situation. Es bestehe immer die Möglichkeit, Baumaßnahmen in einem Jahr stattfinden zu lassen oder erst im nächsten Jahr oder zu strecken. Das werde jeweils immer mit den Antragstellern ausbalanciert, damit man mit den Haushaltsmitteln optimal auskomme. Deswegen werde kein Bau weniger geschehen, aber teilweise zu einem späteren Zeitpunkt ohne Probleme für die Durchführung des Sports.

Mehrdad Mostofizadeh (GRÜNE) greift angesichts der Zuflussvermerke in der Titelgruppe 70 die Frage von Herrn Palmen noch einmal auf und erkundigt sich, ob das ganz konkret in summa heiße, dass sich der Betrag Titel 686 70 – Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke – dann um diese 3 Millionen € erhöhe, oder zu erwarten sei, dass der Ausgabeansatz bei 27.617.800 € verbleibe. Herr Stürmann habe ja ausgeführt, dass der Zufluss im Jahr 2011 zulasten des Haushalts 2011 erfolge.

AL Werner Stürmann (MFKJKS) erläutert, der Haushaltsansatz bleibe unverändert. Die Spitzabrechnung der Titelgruppe 70 erfolge natürlich immer nach abgelaufenem Haushaltsjahr und tauche in dem dann zu beschließenden oder schon beschlossenen Haushaltsplan nicht wieder auf. Man gehe ja immer von bestimmten Annahmen aus, Kalkulationen, die erst von WestLotto kämen und dann vom Finanzministerium. Dann werde gerechnet. Dann finde man bestimmte Ansätze. Was dann wirklich werde, wisse man natürlich erst am Ende des Jahres bzw. nach der Spitzabrechnung. Also klare Antwort: Diese Mehreinnahmen aufgrund der Spitzabrechnung tauchten im Haushaltsplan 2011 nicht auf.

Nach Auffassung von **Mehrdad Mostofizadeh (GRÜNE)** widersprächen sich dann das Finanzministerium und das Sportministerium. Das müsse dann geklärt werden. Die Spitzabrechnung von 2010 tauche natürlich im Haushalt auf, weil sie dem Haushalt 2011 zufließe. Das sei heute Morgen die eindeutige Aussage des Finanzministeriums gewesen.

Natürlich wisse er, dass dem Ausgabeansatz eine gewisse Einnahmeerwartung zugrunde liege, die auch dokumentiert sei. Sonst erübrigte sich ein Zuflussvermerk.

Er habe die Frage falsch gestellt und stelle sie jetzt anders: Er wolle gerne wissen, ob sich das Ausgabevolumen auf etwas mehr als 30 Millionen € erhöhe, wenn die im Haushalt skizzierte Einnahmeerwartung so eintrete und entsprechend der für 2010 erfolgten Spitzabrechnung erhöht werde.

Er habe Herrn Bongartz heute noch einmal gefragt, berichtet **Manfred Palmen (CDU).** Es sei ein Ausgaberest über 10,2 Millionen € gebildet worden, der auf die vier Destinatäre und die Sportstiftung verteilt werde. Die Irritation habe sich heute nur dadurch ergeben, dass das 2011 ausbezahlt werde, aber zulasten des Haushalts 2010 gehe, weil das im Haushalt 2010 vereinnahmt worden sei. Er habe sich auch etwas gewundert. Aber in einigen Bereichen würden tatsächlich Ausgabereste gebildet. Aus seiner eigenen Erfahrung als Haushälter sage er: Das wäre haushälterisch auch richtig, weil das Geld bis zum 31. Dezember da gewesen sei.

AL Werner Stürmann (MFKJKS) bestätigt, dass diese Darstellung der Realität entspreche. Das sei der Unterschied zwischen der Planung und dem Ist. Das Ist bei Wetterlösen lasse sich immer erst nach Ablauf des Jahres feststellen, also nach dem Haushaltsjahr. Das werde dann hinterher vereinnahmt für das Haushaltsjahr 2010, aber nicht für 2011. Das müsse ja irgendwie abgerechnet werden.

Er erläutere das an einem Beispiel für das Haushaltsjahr 2011. Der Ansatz entspreche mit 23.698.600 € dem des vorigen Jahres. Dann komme die Spitzabrechnung aus dem jeweiligen Vorjahr hinzu. Das seien im vorigen Jahr 992.000 € gewesen und seien in diesem Jahr jetzt 3.464.000 €.

Das sei der Unterschied zwischen Plan und Ist. Das sei bei Wetterträgen nicht immer einfach vorhersehbar.

Wolfgang Roth (SPD) nimmt für die SPD zum vorgelegten Haushalt Stellung: Aus Sicht der SPD-Fraktion bilde der Haushalt sehr gut die Übereinkünfte ab, die die Landesregierung im Pakt für den Sport mit dem Landessportbund getroffen habe. Der Haushalt sei ein guter Einstieg in die Legislaturperiode, um den Pakt für den Sport auch umfassend abzuarbeiten. Insbesondere die Schwerpunktsetzung im Kinder- und Jugendbereich, der auch zum Zuschnitt des Ministeriums gehöre, entspreche dem neuen präventiven Ansatz von Hannelore Kraft. Das stimme die SPD hoffnungsfroh für die weitere Legislaturperiode.

Ein kleiner Wermutstropfen sei, dass man die im Koalitionsvertrag vereinbarte Finanzierung des Landessportbundes über die gesamte Legislaturperiode noch nicht habe sicherstellen können. Die Probleme mit den Sportwetten seien einer der Gründe dafür, dass man das nicht habe erreichen können.

Von den einzelnen Fraktionen lägen keine Änderungsanträge zum Haushalt vor. Die SPD habe auch keine Anträge gestellt. Also bestehe offensichtlich kein großer Korrekturbedarf im Fachausschuss.

Unter dem Gesichtspunkt könne sich seine Fraktion auch damit einverstanden erklären, kein Votum an den Haushalts- und Finanzausschuss abzugeben.

Das sei dann heute die abschließende Beratung im Fachausschuss. Die nächste Beratung finde dann im Haushalts- und Finanzausschuss statt. Darüber bestehe sicher Einigkeit. Sollte das nicht so sein, müsste das noch einmal neu diskutiert werden.

Vorsitzender Axel Wirtz geht davon aus, dass darüber Einigkeit herrsche. Das habe er zu Beginn der Sitzung erklärt und niemand habe widersprochen.

Josefine Paul (GRÜNE) schließt sich im Wesentlichen den Ausführungen von Herrn Roth an. Natürlich freue sich auch ihre Fraktion darüber, dass der Haushalt offensichtlich auch für die anderen Fraktionen so tragfähig sei. Die Sportfraktion scheine da auch weiterhin zu funktionieren.

Sie freue sich, dass das Programm „1.000 mal 1.000“ weiter getragen werde. Gutes sollte beibehalten werden. Die meisten Dinge seien ja, auch wenn sie gut angefangen hätten, nicht so gut, dass sie nicht vielleicht noch verbessert werden könnten. Es gebe eine neue Schwerpunktsetzung, aber es werde weiterhin die Projektmittel geben. In diesem Falle würden sie in die Förderung der Kooperation von Schule und Sport im offenen Ganztag gehen. Das sei ein sehr wichtiges Feld. Sie freue sich, dass das Geld im System bleibe.

(Holger Müller [CDU]: Dann war der Antrag doch gar nicht so schlecht!)

Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer (MFKJKS) bedankt sich für die konstruktiven Beratungen und weist darauf hin, dass man mit den 61,1 Millionen €, die der Sportetat jetzt mit einem leichten Plus umfasse, in ausgezeichneter Zusammenarbeit mit den Sportbünden und mit dem Landessportbund eine wichtige Aufgabe für dieses Jahr habe. Viele Aufgaben stünden an, Sport aktiv, Sport in Bewegung, Gesundheitsfragen, Präventionsfragen. Er sei ganz sicher, dass man diese Kooperation auch mit diesem Haushalt hervorragend durchführen könne. Er hoffe, dass man im Sportausschuss auch zukünftig gemeinsam wichtige Entscheidungen, auch was die inhaltliche Gestaltung der Arbeit angehe, treffen werde.

Der **Ausschuss** kommt einvernehmlich überein, gegenüber dem federführenden Haushalts- und Finanzausschuss kein Votum zum Einzelplan 07, Kapitel 07 060 – Förderung des Sports – abzugeben.